

Editorial

Liebe Leserin und Leser,

Nicht nur die Industrie und deren Lobbyisten, sondern auch politisch interessierte Kreise schildern immer wieder, wie einfach und umweltschonend es ist, Strom mit Solarpaneelen zu erzeugen. Auch wenn die Hersteller die Technik bezüglich Langlebigkeit und Leistung verbessert haben, für den Anwender bleibt immer ein kaum einschätzbares Restrisiko. Das zeigen die Zahlen der Versicherungswirtschaft: in 2012 lag die Schadensquote bei Fotovoltaikanlagen bei rund 40 Prozent. Da nicht alle Anlagen versichert sind, kann man von höheren Prozentzahlen ausgehen.



Hans Jürgen Krolkiewicz, Foto privat

doch die Praxis beweist das Gegenteil. Zudem ist fraglich, ob die in fernen Ländern produzierten und bei uns eingebauten Solarpaneele auf beispielsweise Hagelschlag vorbereitet sind. Allerdings – das möchte ich nachdrücklich betonen – finde auch ich die Idee, die Sonne zur Energiegewinnung zu nutzen, sehr sinnvoll. Jedoch sollte man sich auch der Risiken, die jede technische Anlage mit sich bringt, mehr bewusst sein. Lesen Sie dazu auch unseren Heftbeitrag.

Hans Jürgen Krolkiewicz

Die bei Fotovoltaikanlagen anzutreffenden Schäden kann man grob in zwei Gruppen unterteilen: solche, die aufgrund fehlerhafter Montage und Leistungsabfall auftreten und solche, die von unvorhersehbaren Unwettern sowie Brandereignissen verursacht wurden. Bei der Montage ist besonders eine unsachgemäße elektrische Kabelverlegung, Einsatz nicht geeigneter Kabelquerschnitte und falsche Anordnung der Gleichrichter zu beobachten. Beim Brandschutz ist es aufgrund der stetig vorhandenen Spannung einzelner Module der Feuerwehr oft nicht möglich, den Brandherd, meist im Dachstuhl, zu bekämpfen. Zudem gelangt bei sogenannten Indachanlagen das Löschwasser nicht an den Brandherd. Deshalb lässt in solchen Fällen die Feuerwehr das Gebäude oft kontrolliert abbrennen, mit entsprechender Schadenshöhe für den Eigentümer.

Die Unwetter in 2013 machten nachhaltig die Risiken einer Fotovoltaikanlage deutlich. So zerstörten plötzlich und nur regional kurzzeitig auftretende Hagelfälle flächendeckend Solaranlagen, ob auf dem Dach oder am Erdboden. Zwar sprechen die Hersteller der Solarpaneele immer von einer „hagelsicheren“ Abdeckung,

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft technisch fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft. Unser nächstes Heft 35 erscheint am 25. September 2013